

VD 581 TH Wie es nach Ostern weitergehen wird – 02.04.2025

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,
liebe Leser,

ich knüpfe heute inhaltlich an das Video 580 an und möchte Informationen an Sie weitergeben, die ich vorgestern erhalten habe. Bei diesen Hinweisen handelt es sich um einen prophetischen Traum. Solche Träume beinhalten verschiedene Zeichen und Symbole, die man sorgfältig betrachten und auf die aktuelle Situation umlegen muss.

In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf meine Autobiographie. In dieser finden Sie zahlreiche Beispiele solcher Träume und auch deren Deutungen.

Wie ich bereits gesagt habe, ist das Osterfest 2025 ein markanter Punkt, der einen weiteren Zeitabschnitt einläuten wird. An Ostern wird uns noch der Osterfriede gewährt werden. Danach jedoch werden sich, und zwar schon ab Mai, die Umstände ungünstig verändern.

Ich wähle hier die Worte mit Bedacht, um Sie auf zahlreiche Details aufmerksam zu machen, die zur Einschätzung der Gesamtsituation erforderlich sind.

Die Gottesmutter hat mich darauf hingewiesen, dass der neue Abschnitt bis November dauern wird, und zwar genauer bis zum 21. November. An diesem Tag feiern wir das Fest *Mariä Opferung*, welches auch *Mariä Tempelgang* genannt wird.

Die Lage, die ich Ihnen nun beschreibe, stellt sich wie ein Gewitter dar. Wenn Sie die einzelnen Phasen eines Gewitters genauer betrachten, werden Sie feststellen, dass die Wetterlage zunächst noch ganz unauffällig und normal ist. Darauf folgt meist eine Windstille. Diese kann man auch als die Ruhe vor dem Sturm bezeichnen.

An dieser Stille bemerkt man, dass etwas nicht stimmt, dass sich etwas anbahnt. Es ist daher eine trügerische Ruhe damit verbunden. Auf diese Ruhe folgt ein aufkommender Wind. Die Blätter an den Bäumen beginnen zu rascheln, und einige Zeit später folgt schon die erste Windböe.

Der Wind wird immer stärker, der zeitliche Abstand zwischen den Windstößen wird kürzer, und plötzlich verdunkelt sich der Himmel und das Gewitter ist da. An diesem Punkt hat man kaum noch Zeit, sich darauf einzustellen. Deshalb heißt es auch oft, dass Menschen von einem Gewitter überrascht wurden und keine Möglichkeit mehr hatten, sich in Sicherheit zu bringen.

Der genaue Beobachter der Wetterlage wird jedoch vom Gewitter nicht überrascht sein, sondern die Anzeichen für das Aufziehen des Gewitters frühzeitig erkennen und sich darauf entsprechend einstellen.

Besonders gefährlich sind jene Gewitter, die nachts niedergehen. In der Dunkelheit sind sie besonders kraftvoll und die Schäden, die das Unwetter angerichtet hat, werden erst am folgenden Morgen sichtbar.

Die Phase zwischen 1. Mai und 21. November wird eine solche Zeit sein. Ein weiterer Hinweis in diesem Zusammenhang deutet auf terroristische Anschläge hin.

Welcher Art werden diese Anschläge sein und welchem Zweck dienen sie? Es werden Angriffe auf unsere Infrastruktur und andere wichtige Örtlichkeiten, möglicherweise auch auf unsere Flugabwehr sein. Diese Attacken werden nachts stattfinden. Der Zweck der Angriffe ist einerseits, Verunsicherung und Angst zu schüren und andererseits, unsere Wehrhaftigkeit und die damit zusammenhängenden notwendigen Fähigkeiten zu testen.

Es wird wie Nadelstiche sein, die uns an bestimmten Punkten empfindlich treffen werden. Diese Ereignisse werden bis November andauern. Die eigentlichen Herausforderungen, denen wir uns werden stellen müssen, werden allerdings erst ab 2026 beginnen.

Vereinzelt hat es solche Anschläge in der jüngeren Vergangenheit schon gegeben. Sie werden nun aber gehäuft auftreten.

Wie wir aus den Medien über die aktuelle Entwicklung wissen, befinden wir uns derzeit in einer Situation, in der wir mit vielen verschiedenen Problemen gleichzeitig konfrontiert sind.

Dies führt auch zu einer Verunsicherung im wirtschaftlichen Bereich. Die Unternehmen werden zurückhaltender, was Investitionen betrifft, sie stellen weniger Personal ein oder bauen dieses sogar ab. Die Kurse an den Börsen reagieren nervös. Aufgrund der allgemeinen Unwägbarkeiten, die man wegen ihrer Ausdehnung in sämtliche Bereiche hinein schon als Krise bezeichnen kann, zeigt sich bei den Verbrauchern eine Kaufzurückhaltung.

Wir sind also schon in der Phase, in der der Wind beginnt, stärker zu wehen und in der die Böen häufiger auftreten.

Bis zum Herbst wird sich die Situation noch weiter zuspitzen und nicht nur *Deutschland*, sondern auch ganz *Europa* beunruhigen.

Bis zum Beginn des Winters werden aber die Schwierigkeiten nicht ausgestanden sein. Wir werden uns auch im kommenden Jahr mit unangenehmen Realitäten auseinandersetzen müssen.

Selbst wenn wir derzeit einen sonnigen Frühling erleben, in welchem alles grünt und blüht, sollten wir aufmerksam und wachsam bleiben.

Die Gottesmutter hat mich darauf hingewiesen, dass Christus auch in dieser Situation wieder unsere erste Anlaufstelle ist, an die wir uns wenden können und sollen.

Beginnen wir daher jetzt schon zu beten, dass der Herr uns vor Schaden bewahren möge.

Sobald mir weitere Informationen vorliegen, werde ich dazu wieder ein Video erstellen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Copyright by Andrea Pirringer
www.andrea-pirringer.com